

Aus der Praxis: Digitale Editionen und Digital Humanities

Sibylle Söring · SUB Göttingen

DINI-Workshop „Digitales Arbeiten in den Geisteswissenschaften ermöglichen!“

Göttingen, 28./29.09.2015

Digital Humanities

Using computational tools to do the work of the humanities.

Unsworth 2011

Editionen & Editionswissenschaft

Edierter Text

Durch den Editor ausgewählte **Textfassung(en)**, die in einer Edition das jeweilige Werk des Autors **in lesbarer Form** repräsentieren soll(en).

Textgenese

Entstehungsprozeß eines Textes oder Werkes.

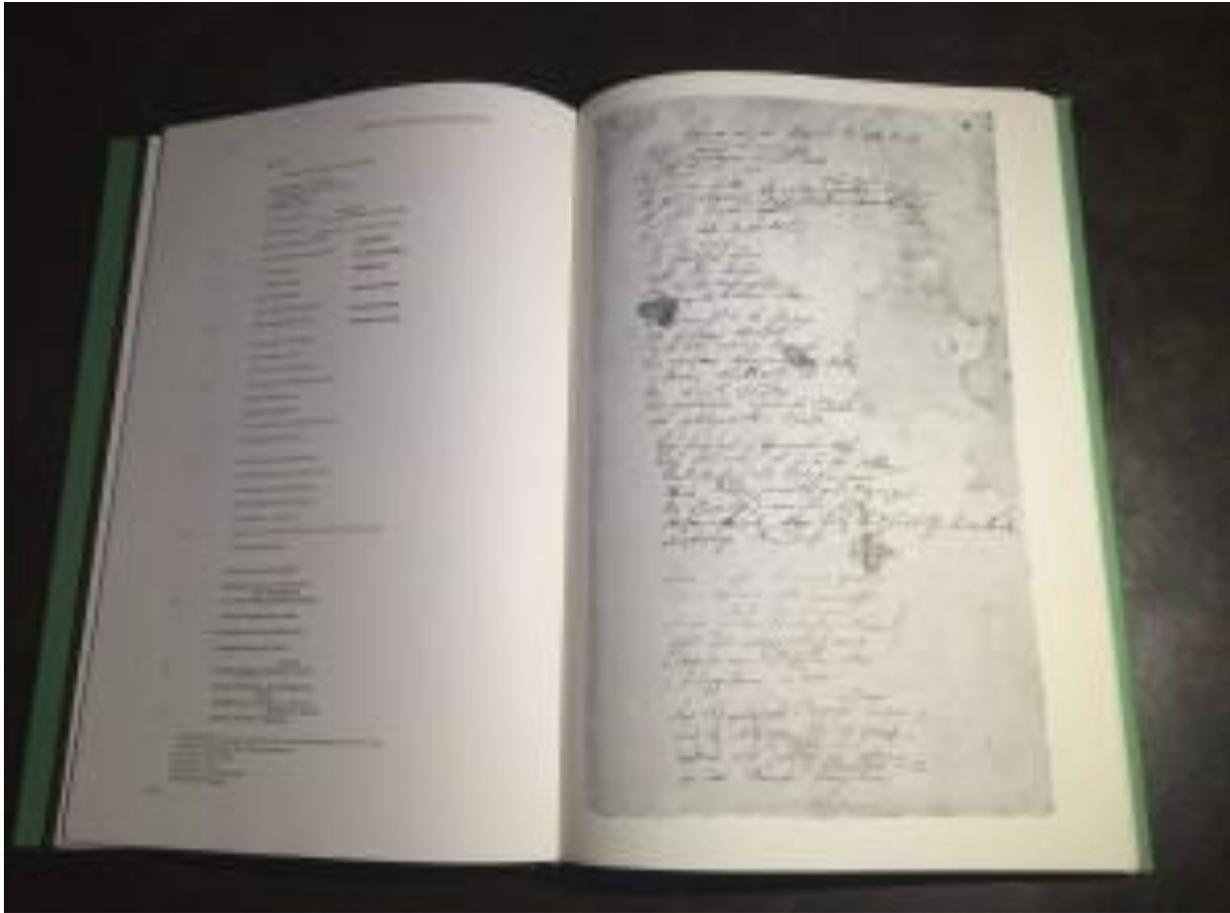
Historisch-kritische Ausgabe

Nach Grundsätzen der Textkritik und Editionstechnik erarbeitete Ausgabe eines Textes oder Werkes, die einen authentischen, **von Fehlern bereinigten Text** enthält und **sämtliche überlieferten Varianten** der Textgenese dokumentiert. Ergänzt wird die Textdokumentation durch eine Darstellung der **Text- und Entstehungsgeschichte**, der Wirkungs-geschichte zu Lebzeiten des Autors und durch **texterschließende Erläuterungen**.

Plachta 1997

Editionstypen

- Historisch-kritische Ausgabe
- Studienausgabe
- Leseausgabe
- Sonderformen
 - Faksimile-Ausgaben
 - Regest-Ausgaben



Die Frankfurter Hölderlin-Ausgabe (FHA), hrsgg. v. D.E. Sattler, Frankfurt/Main 1970-2015

Editionen gehören, welchen Anspruch sie auch immer haben, zu wissenschaftlichen Großunternehmungen, sind zeit-, arbeits-, personal- und kostenintensiv.

Plachta 1997

Digitale Editionen

Perspektiven Digitaler Editionen

- Neue Dimensionen der (weltweiten) Zugänglichkeit und Präsentation
- Neue Methoden, Verfahren und Technologien zur Erschließung, Verfügbarmachung, Recherche, Analyse und Nachnutzung des Materials

Digitales Edieren in Virtuellen Forschungsumgebungen: State of the art

- Verlinkung von Text und Bild
- (kollaboratives) Annotieren von Text und Bild
- Komfortables Edieren und Erschließen nach TEI
- Dynamische Darstellungsebenen / -formen
- Generierung nachnutzbarer Forschungsdaten (LOD)
- Publizieren (Online-Portal; Druckdaten: Repository)

Die „drei Säulen“ von TextGrid



TextGrid Laboratory

- Modulare, erweiterbare Open Source-Software
- Optimiert für die Erstellung digitaler Editionen
- Basis: XML/TEI



TextGrid Repository

- Langfristige Verfügbarkeit und Zugänglichkeit der Forschungsdaten und Materialien, optimale Vernetzung
- Archivierung, Suche, Visualisierung, Nachnutzung und Publikation von Forschungsdaten



Community, Dokumentation

- Schulungen
- Nutzertreffen
- Videotutorials
- Nutzerforum
- Help Desk
- Online Manual

TextGridLab-Werkzeuge

Allgemeine Werkzeuge

-  Nutzer-/Projektverwaltung
-  Navigator
 - Projekte (Ordner)
 - Objekte (Dateien)
-  Import/Export
-  Suche
-  Hilfe

Organisation

-  Aggregationen
-  Revisionsverwaltung
-  Workflow-Tool
-  Publizieren mit SADE

Editoren und spezielle Werkzeuge

-  XML-Editor
-  Text-Bild-Link-Editor
-  Text-Text-Link-Editor
-  Metadaten-Editor
-  Metadaten-Template-Editor
-  Wörterbuch-Recherche
-  Unicode-Tabelle
-  DigiLib (Bildbetrachtung)
-  Noten-Editor MEISE
-  Cosmas + Lexus, Lemmatisierer
-  Kollation
- [...] eigene / externe Tools

Digitale Editionen sind Editionen, die in digitaler Form dargeboten werden. Digitale Editionen sind Editionen, die **nicht ohne Informationsverluste in die Form eines Druckwerkes überführt werden können.**

Sahle 1997

Statische Digitale Edition vs. Dynamische Digitale Edition

2.4.1. Statische Digitale Editionen präsentieren ihre Inhalte ausschließlich in der Form, die der Editor angelegt hat.

2.4.2. Dynamische Digitale Editionen generieren **in Interaktion mit dem Benutzer** spezielle - **nicht vorher festgelegte - Informationsausgaben**. Sie verfügen über eine Schnittstelle, die es dem Benutzer erlaubt, eigene Anfragen an eine Datenbasis (z.B. eine Datenbank) zu stellen.

Sahle 1997

Grundprobleme nach Sahle

- Grundproblem I: Editionen müssen einen Grundwiderspruch lösen, der zwischen der Nähe zum Original (Informationserhalt) und der Nähe zum Benutzer (möglichst einfacher Zugang) besteht.
- Grundproblem II: Die Anforderungen der Benutzer sind höchst vielfältig und teilweise sogar unbekannt.
- Grundproblem III: Es besteht hinsichtlich der Form der Editionen ein Widerspruch zwischen möglichst großer Einheitlichkeit (einfache Benutzung) und hoher Spezialisierung (Vorbereitung wissenschaftlicher Auswertung)
- Grundproblem IV: **Etablierte Editionsmodelle** und Editionstheorien, die Editionsrezeption und die Anforderungen an Editionen **sind maßgeblich durch** bestimmte technische und strukturelle Vorgaben, nämlich **die Möglichkeiten und Beschränkungen des Buchdruckes, bestimmt.**

Grundprobleme nach Sahle

10. Die Aufgabe von Editionen: möglichst umfassende und heuristisch möglichst öffnende Erschließung der Quelle (äußere und innere Bezüge) und Wiedergabe der Quelle in einer oder mehreren Formen.

11. Digitale Editionen sind im Vergleich zu typographischen besser geeignet, um die Grundanforderungen an Editionen zu erfüllen und die Grundprobleme von Editionen zu lösen.

12. Form, Struktur und Inhalte Digitaler Editionen müssen erst noch entwickelt werden.

13. Die zu entwickelnde Form Digitaler Editionen ist Teil eines umfassenden Wandels der Medienkultur.

14. Durch den Medienwandel ergeben sich im allgemeinen wie durch die Entwicklung Digitaler Editionen im speziellen neue Anforderungen und Aufgaben für die Geisteswissenschaften. (bzw. für die Archive).

15. Digitale Editionen haben Rückwirkungen auf die Form der Arbeit der Geisteswissenschaftler an Editionen und mit Editionen.

Sahle 1997

Edition „born digital“

- In digitaler Infrastruktur generiert, d.h.
 - Strukturierte Datenmodellierung
 - Datenbanken
 - Algorithmen
 - Visualisierungsmethoden

Akteure

- „Bestandshalter“: Bibliothek / Archiv
- (Literatur-)WissenschaftlerIn
- InformatikerIn / InformationswissenschaftlerIn
- DatenmodelliererIn



„Bestandshalter“: Bibliothek / Archiv

-> will ihre Bestände digitalisieren und (vielleicht auch) im Internet bereitstellen; Nachnutzung sekundär

LiteraturwissenschaftlerIn

-> braucht Zeit: differenzierte editorische Arbeit, Einhaltung allgemeiner editorischer Standards

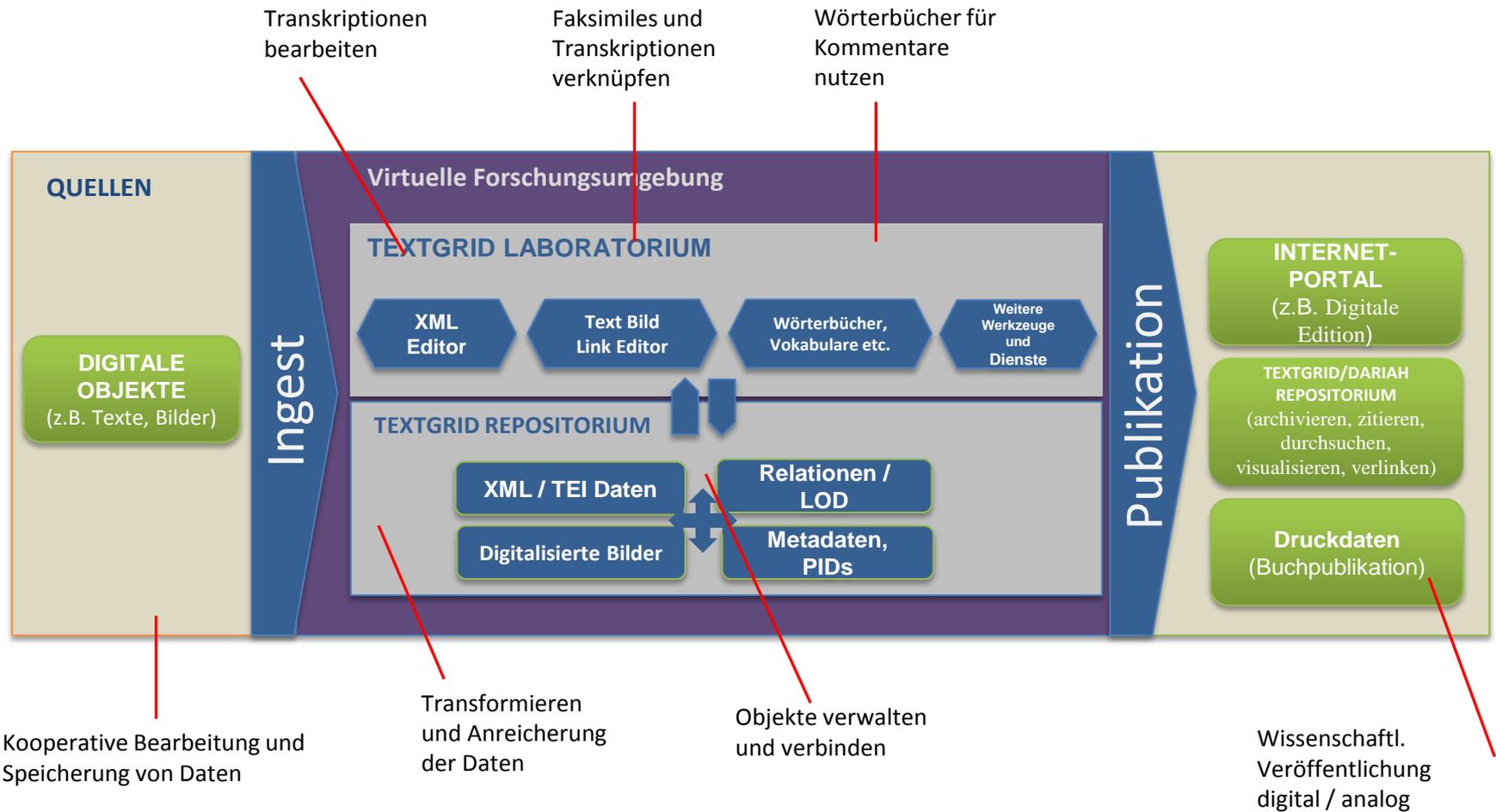
InformatikerIn / InformationswissenschaftlerIn

-> möchte schlanke Nutzbarkeit, außerdem experimentieren und erproben

DatenmodelliererIn

-> möchte möglichst früh strukturierte Daten nach etablierten Standards

Digitale Editionen: Workflow in der VFU



Edieren mit TextGrid

- Quellen erschließen und bearbeiten
- Gemeinsam in der digitalen Forschungsumgebung arbeiten
- Digital archivieren
- Digital und analog publizieren
- Tools und Dienste weiterentwickeln
- Von den Vorteilen einer Community profitieren



Wer nutzt TextGrid?

- Hybrid-Edition von Theodor Fontanes Notizbüchern (Universität Göttingen)
- Textdatenbank und Wörterbuch des Klassischen Maya (Universität Bonn)
- Bibliothek der Neologie (Universität Münster)
- Briefwechsel Grimm-Savigny-Bang (TU Darmstadt)
- Virtuelles Skriptorium St. Matthias (KoZE Trier, TU Darmstadt)
- Deutsch-jüdische Publizistik des 19. Jh. (Steinheim Institut Essen)
- Georg Grefflinger – Digitale historisch-kritische Edition (FU Berlin, Universität Oslo)
- eCodicology – Algorithmen zum automatische Tagging mittelalterlicher Schriften (TU Darmstadt)
- ePoetics – Korpuserschließung und Visualisierung deutschsprachiger Poetiken (Universität Stuttgart)
- Relationen im Raum (Steinheim Institut Essen)
- Freischütz digital (HfM Detmold/Paderborn)
- SlaVaComp (Universität Freiburg)
- Archiv jüdischer AutorInnen in Berlin 1933-1945 als VFU (Europa-Universität Viadrina)
- Letters to Lord Nelson from the Iberian Peninsula (1803-1805), (Europa-Universität Viadrina)
- Wissenschaftliches Netzwerk – die Phönizier im Mittelmeerraum (TU Darmstadt)

Digitales Arbeiten ermöglichen: Anforderungen an das digitale Edieren in einer VFU

- Kooperatives Arbeiten / Teamarbeit an verteilten Orten unterstützen und erleichtern
- Ergebnisse leicht zugänglich machen, Visualisierungskonzepte erstellen
- Literatur-/ editionswissenschaftliche Primärdaten als Forschungsdaten begreifen
- Nachnutzbarkeit unterstützen
 - Von Tools und Diensten
 - Von generierten Daten und Datenvisualisierungen
- Standardisierte Datenmodellierung unterstützen: weg vom ausgabezentrierten Edieren hin zum nachnutzungszentrierten Edieren

Vielen Dank!

Quellen

- Hölderlin, Friedrich: Sämtliche Werke, Frankfurter Ausgabe. Hrsgg. v. D.E. Sattler, Frankfurt/Main 1970-2015
- Plachta, Bodo: Editionswissenschaft: Eine Einführung in Methode und Praxis der Edition neuerer Texte, Stuttgart 1997
- Sahle, Patrick: Digitale Edition (Historischer Quellen) – Einige Thesen. Stand: 20.7.1997 (<http://www.uni-koeln.de/~ahz26/dateien/thesen.htm>)
- Unsworth, John: How Do You Define Humanities Computing / Digital Humanities? In: Day of Digital Humanities, Center Net 2011 (http://www.artsrn.ualberta.ca/taporwiki/index.php/How_do_you_define_Humanities_Computing_/Digital_Humanities%3F#How_do_you_define_Digital_Humanities.3F_.282011.29)